

# Gemeinsam mehr erreichen

Neuer Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.“

Von Karin Seidl

Man lernt nicht aus. Ein Leben lang nicht. Das ist nur eins der Themen, denen sich der neue Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ anschauen will. Die Betonung liegt dabei auf „gemeinsam“ – die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen steht an erster Stelle. „Nur so lassen sich Synergien nutzen“, sagt Perdita Wingerter, Geschäftsführerin des Vereins.

Ohne Netz geht gar nichts. Das hat die Powerfrau und Mutter von zwei Kindern verinnerlicht – privat und beruflich. Gleich nach der Geburt ihrer Kinder verfolgte die Politikwissenschaftlerin weiter Großeltern waren für ihren Lebenspartner und die „Zugzwang“ – wie sie sich selbst nennt – nicht vor Ort. Also braucht man verlässliche Freunde, einen Mann, der einen viel unterstützt, eine gut funktionierende Krippe. „Allein geht nichts, zu mehreren lässt sich viel schaffen.“

Dieses „Gemeinsam mehr erreichen“ – ein Motto des neuen Vereins – zieht sich auch beruflich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Für den Frauenbund in der Diözese gibt sie seit acht Jahren Frauen Tipps, wie sich Seilschaften, Netzwerke und Synergien ausschöpfen lassen. Erfolgreich war sie sechs Jahre Geschäftsführerin von Equal Ostbayern „Brücken

zur Arbeit“, eine regionale Entwicklungspartnerschaft für Arbeit und Beschäftigung der Landkreise Cham, Freyung-Grafenau, Passau, Regen sowie der Stadt Passau im Rahmen des EU-Programms Equal. 3000 Arbeitslose haben sie und ihr Team in dieser Zeit beraten und qualifiziert. Fast 1000 Leuten haben sie Arbeit vermittelt.

„Diese Kontakte, die ich in der Vergangenheit geknüpft habe, will ich auch für die Zukunft nutzen“, sagt Perdita Wingerter. Nichts war umsonst, alles hat seinen Sinn, ist ihr Credo. Und: „Wenn man verschiedene Menschen an einen Tisch bringt, selbst solche, die zuvor nicht mehr miteinander gewöhnt haben, dann kommt immer etwas raus“, weiß sie aus Erfahrung.

Den neuen Verein, dessen Vorsitzender Toni Fischer, Geschäftsführer der Arbeitsagentur in Zwiesel, geworden ist, sieht die Geschäftsführerin „auf keinen Fall als Konkurrenz“ zu bestehenden Einrichtungen. „Im Gegenteil“. Jeder Verein macht für sich tolle Arbeit, oft machen verschiedene Vereine ähnliche Sachen – und wissen bloß nicht voneinander. Hier gilt es, die Vernetzungen zu fördern, um die Synergien zu nutzen.“ Überzeugt, dass das funktioniert, sind die bis dato 20 Mitglieder, darunter der Landkreis

Freyung-Grafenau, die Stadt Freyung, Kinobesitzerin Susanne Vesper und einige Privatpersonen. Mit drei Bildungsträgern sei man bereits im Gespräch. Zur Eröffnung der Geschäftsstelle kamen Vertreter aus der ganzen Region – Vertreter der regionalen Arbeitsagenturen, soziale Organisationen wie zum Beispiel der Verband alleinerziehender Mütter und Väter, urteuf, Diakonie, Deutsch-iranische Gesellschaft, Kinderschutzbund, BG Metall, vta sowie K.E.I.N.

Die Ziele des Vereins lassen sich auch nur anpacken, wenn mehrere mithelfen: Sozial benachteiligten Jugendlichen soll geholfen werden. Älteren, gering Qualifizierten, Migranten und Ausländern, Frauen und Familien sowie Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Einschränkungen.

Ein Projekt ist bereits in trockenen Tüchern: Im Rahmen von Aktion Mensch startet am Freitag, 5. Juni, das Filmfestival „Übermorgen“. In den Filmen und Begleitveranstaltungen mit lokalen Partnern wie Gewerkschaften, Lebenshilfe, Profamilia, AOK oder Amnesty werden soziale Themen aufgegriffen.

Näheres: ☎ 0851/ 213 27 40, [www.gemeinsam-in-europa.de](http://www.gemeinsam-in-europa.de), [info@gemeinsam-in-europa.de](mailto:info@gemeinsam-in-europa.de)